



Pressemitteilung

150 Jahre SPD

SPD – Kreistagsfraktion lädt ein zu einer öffentlichen Fraktionssitzung „Älter werden im Landkreis“

Am Vorabend der Eröffnung der Veranstaltungsreihe zum 150. Geburtstag der SPD lädt die SPD – Kreistagsfraktion zu einer öffentlichen Fraktionssitzung ein, mit dem beziehungsreichen Schwerpunktthema: „Älter werden im Landkreis Harburg“. Diese öffentliche Fraktionssitzung, zu der Gäste herzlich willkommen sind, beginnt um 19.30 Uhr im Forum Soziales und Kultur in Winsen (ehemals St. Georg – Kirche), Bahnhofstr. 54, Ecke St. Georg – Str..

„Älter werden hat heute eine ganz andere Bedeutung als vor 150 Jahren. Damals lag die durchschnittliche Lebenserwartung unter 45 Jahren, heute liegt sie bei 76 Jahren für Jungen und bei 82 Jahren für die Mädchen, mit steigender Tendenz“, so der Fraktionsvorsitzende Prof. Jens – Rainer Ahrens (Asendorf). Diese für alle Menschen erfreuliche Entwicklung bringe für die materielle und menschliche Vorsorge im Alter neue Herausforderungen mit sich, die politisch zu lösen seien. Das entwickle sich zu einer der künftigen Schwerpunktaufgaben im Landkreis und seinen Gemeinden.

Als Referent zu diesem Thema wird der Vorsitzende des Kreissenioresenbeirates Ulf Alsguth, aus Meckelfeld erwartet, der sich seit vielen Jahren mit den wachsenden Aufgaben der Altersvorsorge intensiv befasst hat. Als Gast hat sich auch der Ortsvereinsvorsitzende der SPD in Winsen, Norbert Rath angesagt, der sich beruflich seit langem mit der Entwicklung sozialer Netzwerke zur Betreuung von Senioren auseinandergesetzt hat. Schon heute ist bekannt, dass sich der Anteil der 80Jährigen im Landkreis von 4,6 Prozent im Jahr 2009 auf 8,9 Prozent im Jahr 2030 fast verdoppeln wird. Das gleiche gilt für pflegebedürftige Menschen, deren Anteil sich von 6428 im gleichen Zeitraum auf über 11900 entwickeln wird. „Im ganzen Bereich der Betreuung brauchen wir neue und bessere Lösungen“ so Norbert Rath wörtlich.

„Wir wollen das Ergebnis dieser und weiterer Beratungen in unsere Arbeit in den Sozialausschuss des Landkreises einbringen“, so Prof. Ahrens abschließend.